

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES FINANZAUSSCHUSSES AM 05.11.2013

Sitzungsdatum: Dienstag, den 05.11.2013
Beginn: 18:15 Uhr
Ende: 19:40 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzende/r

Oberbürgermeister Siegfried Müller

CSU-Stadtratsfraktion

Stadträtin Gertrud Schwab

Stadtrat Hartmut Stiller

Vertretung für Herrn Andreas Moser

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Dr. Brigitte Endres-Paul

Stadträtin Nicole Mahlmeister

Vertretung für Frau Elvira Kahnt

UsW-Stadtratsfraktion

2. Bürgermeister Werner May

Stadtrat Manuel Müller

Vertretung für Herrn Manfred Marstaller

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Manfred Freitag

Stadträtin Jutta Wallrapp

Vertretung für Frau Barbara Wachter

KIK-Stadtratsfraktion

Bürgermeister Klaus Christof

UKB-Stadtratsfraktion

Stadträtin Rosmarie Richter

Vertretung für Stadtrat Karl-Heinz Schmidt

ödp-Stadtratsgruppe

Stadträtin Andrea Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe

Stadtrat Franz Böhm

Schriftführer/in

Verwaltungsfachwirt Herbert Müller

Berichterstatter

Bauamtsleiter Oliver Graumann

Verwaltungsrat Ralph Hartner

Herr Kulczynski

Ziffer 1

Verwaltungsinspektor Roth

Ziffer 4.1

Entschuldigt:

CSU-Stadtratsfraktion

Stadtrat Andreas Moser

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Elvira Kahnt

UsW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Manfred Marstaller

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadträtin Barbara Wachter

Gäste:

Stadträtin Hiltrud Stocker

Stadträtin Astrid Glos

Stadtrat Wolfgang Popp

Stadtrat Thomas Steinruck

Stadtrat Hans Schardt

Ortssprecherin Anna Schlötter

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Finanzausschusses waren ordnungsgemäß geladen. Von den 13 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Finanzausschuss ist somit beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Oberbürgermeister Müller verweist auf den Antrag von Stadträtin Stocker, den Tagesordnungspunkt 4 „Erneuerung Skatepark Kitzingen“ als Erstes zu behandeln. Mit Blick auf die anwesenden Zuhörer zieht Oberbürgermeister Müller diesen Punkt vor. Hiermit besteht Einverständnis.

Stadträtin Richter verweist auf das vorliegende Programmheft zum Tag des offenen Rathauses und stellt fest, dass diese noch nicht an der Information ausliege. Darüber hinaus verweist sie auf den Programmpunkt „Big Brother ist watching you“ in Ebene 0 und möchte wissen, ob es hierzu auch eine Erklärung gebe

Protokollführer Müller stellt dar, dass das Programmheft bereits gedruckt sei und nun an alle Stellen verteilt werde. Die einzelnen Programmpunkte werden auf den folgenden Seiten des Heftes beschrieben – so auch „Big Brother is watching you“.

1. Erneuerung Skatepark Kitzingen

Herr Kulczynski geht ausführlich auf den Sachverhalt ein und stellt die Notwendigkeit der Sanierung der Skateranlage dar und stellt fest, dass die Anlage durch die Jugendlichen sehr stark genutzt werde und insofern der Kosten/Nutzen Faktor im Verhältnis stehe.

Er verweist auf das vorliegende Angebot der Firma, die die bisherigen Module geliefert habe und insofern die Möglichkeit bestehe, an den Modulen Erweiterungen durchzuführen. Inwiefern weitere Vergleichsangebote einzuholen sind, müsse noch geprüft werden, nachdem seiner Auffassung nach, weitere Anbieter nicht an den bestehenden Modulen anbauen werden und eine komplette Erneuerung kostenintensiver sei.

Stadträtin Stocker als Jugendreferentin verweist auf den einstimmigen Beschluss des Jugendbeirates und stellt fest, dass der Skaterplatz erneuert werden muss. Ihrer Auffassung nach sollte der Beschluss nicht erst in den Haushaltsberatungen gefasst werden und spricht sich für die volle Höhe (45.700,00 €) aus.

Auf die Frage, ob bereits eine Antwort vom Landkreis auf Kostenbeteiligung vorliege, verneint dies Herr Kulczynski, worauf aus der Mitte des Gremiums zu bedenken gegeben wird, dass der Landkreis außerhalb des Haushaltes keinen Beschluss zu freiwilligen Leistungen fassen werde.

Stadträtin Wallrapp spricht sich nicht gegen die Erneuerung aus, hält es jedoch für wichtig, dass der richtige Weg eingehalten werde und verweist auf die anstehenden Haushaltsberatungen. Darüber hinaus stehe noch der Budgetübertrag aus, was in diesem Zusammenhang beachtet werden müsse. Außerdem müsse eine Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt erfolgen, wenn in diesem Überschwemmungsbereich weitere Geräte aufgestellt werden sollen.

Oberbürgermeister Müller ist der Auffassung, dass in der heutigen Sitzung die Entscheidung getroffen werden und die Summe entsprechend in den Haushalt eingestellt werden könne. Es gehe lediglich um die Entscheidung, ob die Summe lt. Angebot in Höhe von 45.700,00 € oder ein Ansatz in Höhe von 33.000,00 € in den Haushalt einzustellen ist.

Hinsichtlich des Wasserwirtschaftsamtes sagt er zu, dass dies bei der Umsetzung beachtet werde.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte über das richtige Vorgehen sowie die Mittel, die einzustellen sind. Dabei wird auch darauf verwiesen, dass die Reste der Mittel, die der Jugendstadtrat für den Grillplatz zur Verfügung gestellt bekommen hat, ebenfalls für die Skateranlage verwendet werden könnte.

Stadträtin Richter stellt den Antrag auf Schluss der Debatte.

beschlossen **dafür 11 dagegen 2**

Mit dem Antrag von Stadträtin Richter auf Schluss der Debatte besteht Einverständnis.

abgelehnt **dafür 4 dagegen 9**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen
2. Es besteht Einverständnis darüber, die Mittel zur Finanzierung des Skateparks in voller Höhe von 45.700€ zur Erneuerung des Skateparks im Haushalt 2014 bereit zu stellen.

beschlossen **dafür 13 dagegen 0**

Es besteht Einverständnis darüber, die in der Kostenkalkulation angesetzten Mittel in Höhe von 33.000€ zur Erneuerung des Skateparks im Haushalt 2014 bereit zu stellen.

2. "World-Press-Photo-Ausstellung 2013" im Jahr 2014 in Kitzingen

beschlossen **dafür 13 dagegen 0**

Für die „World-Press-Photo-Ausstellung 2013“ im Jahr 2014 in Kitzingen werden 21.000,00 € im Haushalt 2014 bereitgestellt.

3. **Gemeinsamer Förderantrag von Diakonie und Caritasverband für eine Fachstelle für pflegende Angehörige von Demenzkranken**

Verwaltungsrat Hartner geht auf den Sachverhalt ein und stellt dar, dass eine Förderung einer Fachstelle für Demenzkranke weiterhin notwendig sei, jedoch sich die Kommunen im Landkreis, die von der Einrichtung in der Stadt Kitzingen ebenfalls profitieren, entsprechend ihrer Größe bzw. ihrer Finanzkraft an den Kosten beteiligen sollten. Inwiefern sich der Landkreis erneut einer Förderung anschließt, wird in den Haushaltsberatungen des Kreises entschieden. Unabhängig davon sollte die Stadt Kitzingen einen Betrag in Höhe von 7.500,00 € für drei Jahre leisten.

Stadtrat Popp als Referent für Senioren und Menschen mit Behinderung schließt sich persönlich der Auffassung der Verwaltung an. Der Beirat hingegen habe in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass der Stelle die beantragten 15.000,00 € zur Verfügung gestellt werden sollten.

In folgender Diskussion stellen sämtliche Redner die Wichtigkeit der Stelle dar und sind der Auffassung, dass unabhängig von weiteren Fördergebern die Stadt einen Beitrag in Höhe von 15.000,00 € gewähren sollte. Im Grunde wird festgestellt, dass auch die Stadt über die Kreisumlage ihren Beitrag bei der Summe des Landkreises leiste, jedoch sei das Thema zu wichtig, um hierbei zu feilschen.

Stadträtin Wallrapp verweist auf einen Freibetrag in der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe, der für eine bestimmte Maßnahme verwendet werden könne und möchte wissen, ob dieser der Fachstelle zur Verfügung gestellt werden könne.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies zu prüfen.

Abschließend stellt Oberbürgermeister Müller fest, dass der Freistaat diese Stellen lediglich mit einem pauschalen Betrag in Höhe von 8.500,00 € fördere.

beschlossen dafür 13 dagegen 0

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Die Stadt Kitzingen beteiligt sich an der Einrichtung einer Fachstelle für pflegende Angehörige in Stadt und Landkreis Kitzingen zur Weiterentwicklung der Demenz-Service-Stelle Kitzingen für die Zeit von 2014 – 2016 mit je 15.000 € pro Jahr.

4. **Auftragsvergaben**

4.1. **Schaffung von Krippenplätzen im Kindergarten Sickershausen**

Verwaltungsinspektor Roth geht auf den Sachverhalt ein.

Stadträtin Richter habe gegen die Schaffung von Krippenplätzen im Grunde keine Einwände.

Jedoch missfällt ihr die Beauftragung des benannten Architekten, nachdem es mit ihm in der Vergangenheit zu Problemen gekommen sei. Sie bittet um getrennte Abstimmung.

Stadträtin Wallrapp schließt sich dieser Meinung an.

Darüber hinaus sind die Stadträte verwundert, weshalb eine vorherige nichtöffentliche Beratung zur Auswahl des Architekten ausblieb.

Verwaltungsrat Hartner stellt dar, dass man mit dem Architekten in diesem Bereich durchweg positive Erfahrungen gemacht habe. Er gibt zu bedenken, dass

die Maßnahme aufgrund der Förderung bis 31.12.2013 fertiggestellt sein müsse. Bürgermeister Christof schlägt vor, bei der Beschlussfassung „einen Architekten“ zu formulieren, wonach anschließend die Verwaltung entsprechend tätig werden könne.

Bauamtsleiter Graumann gibt zu bedenken, dass eine Umsetzung bis 31.12.2013 nur mit dem bereits bestehenden Partner möglich ist.

beschlossen **dafür 13 dagegen 0**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Die Stadt Kitzingen erkennt für den Kindergarten Sickershausen, Studierweg 1, 97318 Kitzingen, die Bedarfsnotwendigkeit gemäß Art. 7 BayKiBiG für 10 Krippenplätze und 28 Kindergartenplätze ab Fertigstellung und Inbetriebnahme der Krippenplätze an.

beschlossen **dafür 7 dagegen 6**

Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß den in der Sitzungsvorlage beigefügten Konzeptskizzen (s. Anlagen 3, 4, 5, 6) des bekannten Architekturbüros, den Zuwendungsantrag und die Baueingabeplanung in die Wege zu leiten.

abgelehnt **dafür 6 dagegen 7**

Das bekannte Architekturbüro wird mit der Erstellung des Brandschutznachweises und mit der Bearbeitung der Architektenleistungen, Leistungsphasen 1 bis 9, stufenweise zunächst mit den Leistungsphasen 1 bis 4, gemäß HOAI 2013, Honorarzone III - Mindestsatz, beauftragt.

abgelehnt **dafür 6 dagegen 7**

Die erforderlichen Mittel gemäß Kostenüberschlag (s. Anlage 7) des bekannten Architekturbüros in Höhe von ca. 248.000,00 € werden im Haushalt 2014 bereitgestellt.

Im Nachgang zur Abstimmung äußert Oberbürgermeister Müller seinen Unmut zum Abstimmungsverhalten und verweist auf das mögliche Scheitern des Projektes, wenn die Fördermittel nicht entsprechend gewährt würden.

5. Antrag der Kath. Kirchenstiftung St. Vinzenz auf Gewährung eines Zuschusses zum Ausbau einer zweiten Kinderkrippe und zur Sanierung des Kindergartens St. Vinzenz, Sickershäuser Str. 1

beschlossen dafür 13 dagegen 0

1. Die Stadt Kitzingen erkennt für den Kindergarten St. Vinzenz, Sickershäuser Str. 1, die Bedarfsnotwendigkeit gemäß Art. 7 BayKiBiG für weitere 12 Krippenplätze ab Fertigstellung und Inbetriebnahme unbefristet an.
2. Der Kath. Kirchenstiftung St. Vinzenz wird zum Ausbau der Kinderkrippe ein Zuschuss in Höhe von 50 % der nicht durch Staatszuschuss geförderten Kosten gewährt.
3. Der Kath. Kirchenstiftung St. Vinzenz wird zur Sanierung des Kindergartens ein Zuschuss von 45 %, maximal 22.000 €, der zuwendungsfähigen Kosten gewährt.

6. Lärmaktionsplanung für die Haupteisenbahnstrecke 5910 im Bereich der Stadt Kitzingen, Einvernehmen der Stadt Kitzingen

Bürgermeister Christof möchte wissen, wie man in Zukunft zum Lärmaktionsplan Stellung nehmen werde.

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass die Stadt Kitzingen solange kein Einvernehmen zum Aktionsplan erteilen werde, bis die von der Verwaltung geforderten Zahlen eingearbeitet seien.

beschlossen dafür 11 dagegen 0

1. Vom Sachvortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Die Stadt erteilt kein Einvernehmen zum Lärmaktionsplan gemäß Entwurf vom Juli 2012.

7. Kläranlage Kitzingen, Kalkulation der Einschüttentgelte für Deponiesickerwasser, Fäkalschlambeseitigung, Abwasser aus abflusslosen Gruben und Kommunaler Klärschlamm für die Jahre 2013 - 2017

Oberbürgermeister Müller verweist auf den Sachvortrag und stellt fest, dass dadurch die Textziffer aus der Prüfungsfeststellung des Rechnungsprüfungsausschusses erledigt sei.

Stadträtin Wallrapp erfragt den Sachstand zur Beteiligung der Partnergemeinden. Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass der Bayerische Kommunale Prüfungsverband als Auftragnehmer mit sämtlichen Partnergemeinden die Gespräche führe. Die Gemeinden wissen, dass sie sich an diesen Kosten zu beteiligen haben.

beschlossen **dafür 13** **dagegen 0**

A) Die Festsetzung der Einschüttentgelte erfolgt für den Zeitraum 01.12.2013 - 31.03.2017.

1. Das Entgelt für Deponiesickerwasser wird auf 2,90 €/m³ festgesetzt.
2. Das Entgelt für Fäkalschlammentsorgung wird auf 24,90 €/m³ festgesetzt.
3. Das Entgelt für Abwasser aus abflusslosen Gruben wird auf 1,94 €/m³ festgesetzt.
4. Das Entgelt für Kommunalen Klärschlamm wird auf 12,45 €/m³ festgesetzt.
5. Das Entgelt für angeliefertes sonstiges Abwasser wird anhand von Untersuchungen nach der Höhe des Verschmutzungsgrades festgesetzt. Als Ausgangswert dient das Abwasser aus abflusslosen Gruben mit einem Entgelt in Höhe von 1,94 €/m³.

B) Die Prüfungsbeanstandung TZ 26 der überörtlichen Prüfung ist somit erledigt.

8. Sonstiges

8.1. Anfrage von Bürgermeister Christof Ablauf der Haushaltsberatungen

Bürgermeister Christof möchte wissen, wie nun terminlich mit dem Haushalt verfahren werde.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass es bei der bisher festgelegten Beratungsfolge bleibe und man am 19.11.2013 mit der Beratung des Vermögenshaushaltes beginnen werde. Er erklärt, dass die Unterlagen ursprünglich für den 30.10.2013 zugesagt waren und Stadtkämmerer Weber in Absprache mit den Fraktionen und Gruppen die Unterlagen zum 04.11.2013 liefern wollte.

Stadträtin Wallrapp stellt fest, dass die Unterlagen heute auf dem Tisch lagen. Sie erklärt, dass erst nach der Vorlage des Vermögenshaushaltes Anträge gestellt werden können und sie könne noch nicht abschätzen, ob ein Durcharbeiten des Papiers bis zum 19.11.2013 möglich ist.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte kurz über den Haushalt und äußern sich zur Kommunikation des Kämmerers sowie zur Darstellung der Listen kritisch.

Oberbürgermeister Siegfried Müller schließt die öffentliche Sitzung um 19.40 Uhr.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Siegfried Müller
Oberbürgermeister

Herbert Müller
Verwaltungsfachwirt